

### **VEM- Gemeinschaft Partnerschaftlich – gleichberechtigter Mission –**

Die Partnerschaft verbindet uns, die Christinnen und Christen aus Deutschland, Afrika und Asien, durch den gemeinsamen Glauben an Jesus Christus und vereint uns in dem Auftrag Jesu, der Welt die Liebe Gottes zu bezeugen. Wir teilen die Freude und Nöte unseres Lebens, lernen voneinander, halten Fürbitte und übernehmen Verantwortung füreinander. Durch die Vielfalt der Gaben, aber auch durch die vielfältigen Herausforderungen eröffnet sich für unsere Partnerschaft eine weltweite Perspektive. Mithilfe dieser Partnerschaft erleben die verschiedenen, weltweiten Kirchengemeinden einen neuen Perspektivwechsel und können dadurch gegenseitig voneinander lernen.

Die Partnerschaft lebt davon, dass wir uns begegnen, einander entdecken, dass wir gemeinsame Ziele setzen und unseren Glauben miteinander feiern. Um dies zu verwirklichen machen sich die Gemeinden gemeinsam auf den Weg.

Wie die Partnerschaft heute aussieht, daraufhin möchte ich aus meinen eigenen Erfahrungen erzählen:

- Einmal im Jahr feiern wir in der Partnerschaft den Partnerschaftssonntag. Dabei benutzen wir die gleichen liturgischen Texte, Lieder und Fürbitte. Dadurch wird in diesem besonderen Gottesdienst die Verbundenheit durch unseren gemeinsamen Glauben erfahrbar. Die Vorbereitung des Gottesdienstes finden immer im Wechsel durch die verschiedenen Partnerkirchen statt.
- Daneben tauschen wir Informationen zwischen den Partnern aus, indem wir uns regelmäßige Berichte schicken, in denen wir von der aktuellen Lage vor Ort erzählen und wie es den jeweiligen Geschwistern in der Partnerkirche geht.
- Darüber hinaus unterstützen wir uns bei verschiedenen Projekten: Die Partnerkirchen in Deutschland unterstützen häufig die Partnerkirchen in Afrika und Asien bei ihren Projekten und helfen den Menschen aus Problemen und Notsituationen heraus zukommen, z.B. in den Kinderheimen, Schulprojekten aber auch durch Soforthilfe. Außerdem gibt es finanzielle Unterstützung für Stipendien aus Afrika und Asien.
- Um uns besser kennenlernen und voneinander lernen zu können, finden in der Regel alle 2 Jahre gegenseitige Besuch statt. Zum einen gibt es dabei die Delegation der jeweiligen Kirchenleitung mit interessierten Kirchenmitgliedern, zum anderen gibt es aber auch die Jugenddelegationen, mit vielen Jugendlichen aus den Partnerkirchen. Durch dieses Programm lernen die Partner sich einander näher kennen, erleben die verschiedenen Kulturen und Projekte in den jeweiligen Ländern. Leider

mussten die gegenseitigen Besuche aufgrund der Corona-Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

- Neben den gegenseitigen Besuchen findet aber auch ein Austausch der Mitarbeiter\*innen statt, um ein besseres Verständnis für die Arbeitsweise und Strukturen der jeweiligen Partnerkirche zu ermöglichen.

Die Partnerschaft entwickelt sich immer weiter und ist auf einem guten Weg. Wir kommen dem gemeinsamen Ziel immer näher, indem wir uns gegenseitig helfen, voneinander lernen und für einander beten. Zusammen gehen wir den Weg in guten und in schlechten Zeiten. Doch wir können es nicht leugnen, dass diese Partnerschaft noch einen langen Weg gehen muss, um eine gleichberechtigte Partnerschaft zu ermöglichen, wo wir uns gegenseitig auf gemeinsamer Augenhöhe unterstützen können und nicht einige Partnerkirchen die Helfer und die anderen Partnerkirchen die Bedürftigen sind. Denn Partnerschaft heißt, dass wir sowohl Helfer als auch Bedürftige gleichermaßen füreinander sein sollten.

Diakonisse Rusmawati Gultom

Mitglied der Huria Kristen Indonesien